

# Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 27.

Wöchentlich eine Nummer.  
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 1. Juli 1889.

Große Ausgabe mit  
allen Kupfern 4 1/4 M.

XVI. Jahrg.

1 u. 3. Anzug mit Jackentaille. — Eine den Hals freilassende, abfallende stragen-Garnitur oder ein halbhoher Ausschnitt sind die charakteristischen Merkmale der Sommer-Mode. Jedes gut sitzende Taillenschnitt-Muster kann der rings in Patten geschlitzten und mit Steppstich-Reihen verzierten Jackentaille als Grundlage dienen. Die Höhe der Patten-Einschnitte an dem durchweg mit Seide abgefütterten Schoße beträgt vorn und seitwärts 12, hinten 14 Cent. Ein auf besonderer Grundform aus plissirten Krepp-Volants geordnetes Jabot, das an einer Seite festgenäht, an der anderen übergehakt wird, deckt die anliegenden Vordertheile, während den tief ausgerundeten Halsausschnitt ein Krepp-Bliss umschließt. Die am unteren breiten Kantsaume dreimal abgesteppte Rod-Draperie erfordert einen 350 Cent. weiten, zur Rundung geschlossenen Stofftheil und tritt vorn leicht angehalten, hinten mit zwei je dreifachen Toffalten in den Bund. Unser hoch eleganter Modellanzug zeigte zu gelbem Kaschmir ein mattrotes Krepp-Jabot; der flache, durchbrochene Strohhut ist mit Rosentanten und grünem Krepp garnirt.

2. Anzug mit Paletot-Neberkleid. — Schnitt und Rückansicht: Nr. 1. — Ihrer practischen Vorzüge wegen findet die allbekannte Beige noch immer Liebhaberinnen. Unser grau gehaltener, mit übereinstimmender Serge zusammengefügter Modellanzug zeigt wiederum den schnell typisch gewordenen, halbhoher Halsausschnitt und das für die heutige Mode nicht minder charakteristische, schlichte Paletot-Neberkleid. Für letzteres, welches stets Seidenfutter verlangt, geben Fig. 1-7 die naturgroßen Schnitttheile (siehe auch die kleine zusammengestellte Neberkleid, Fig. 2a-4a), Fig. 8 bietet die Rückansicht. Wie aus ihr ersichtlich, wird der den Rücken- und Rückenleiste theilen angeschnittene Stoff in untertretende Falten geordnet. Auf dem zunächst in der vorderen Mitte mit Hakenschluss zu versehenen Westentheile, Fig. 1, ist neben dem tiefen auch der gewöhnliche Halsausschnitt vorgezeichnet; das Falten-Arrangement aus Seide, welches Abb. 2 zur Genüge erklärt, erfordert eine feste Grundform und wird an einer Seite aufgesetzt, an der anderen übergehakt. Der Umlegebogen, Fig. 7, begrenzt den Halsausschnitt nur von K bis Kreuz; Fig. 5 gilt dem Aermelfutter, dessen unterer Theil glatt bekleidet wird, Fig. 6 dem nach Kreuz und Punkt in Falten zu ordnenden Oberstoffe des Oberärmels, dessen Kugel auf der Grundform von Stern bis Doppelpunkt, dessen Ellbogen-Naht von Punkt bis Punkt einzureihen ist. Glatte, hinten kraus gezogener Rod. Der Gut setzt sich aus einem Sammetbügel und einem Kornblumen-Diadem zusammen.

4-6. Guipure-Einsatz. Häfelarbeit. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenmasche, L. für Luftmasche, R. für Kettenmasche. — Mit feinem Garn, wie in der Vorlage zu Abb. 4, gearbeitet, eignet sich der Einsatz für Bettwäsche, Kleider etc., während er kräftiger ausgeführt (siehe das einzelne Blatt, Abb. 6) eine sehr wirkungsvolle Verzierung zu Gardinen, Bettdecken etc. bildet. Man arbeitet die Musterfiguren je von der Mitte aus und verbindet sie bei Ausführung ihrer äußeren Picot-Tour nach Abb. 4 mit einander. Jede Blattfigur beginnt mit 8 L., in welche an jeder Seite nach je 2 L. 1 einfache St., 1 zweifache St., 4 dreifache St., 1 zweifache St. und 1 einfache St. fassen; die 1. St. ist durch 3 L. zu ersetzen. Zwischen den einfachen St. — also an beiden Enden der Luftmaschen-Kette

markiren sich 4 L.; zum Schluß der Tour eine R. in die 3. der ersten 3 L. — 2. Tour: Je um die 2 L. 3 f. M. und um die 4 L. 7 f. M. — Die Arbeit wenden. — 3. Tour: Masche für Masche das hintere Glied erfassende St., in die 3. u. 5. der 7 f. M. je 2 St. und in die 4. derselben 3 St.; zum Schluß der Tour 1 R. in die letzte der 3 L., welche bekanntlich stets die 1. St. ersetzen. — Die Arbeit wenden. — 4. Tour: f. M. in jede St., in die 2. der 3 in eine Masche greifenden St. 2 f. M.,

1 St., 1 h. St. und 1 f. M. Der Faden ist abzureihen und wie überall gut und unsichtbar zu befestigen. Der Anschluß dieser Figuren geschieht schon in der vorletzten Tour. Die andere Kofette beginnt mit einem Ringe von 10 L., in den man, je die beiden oberen Maschenglieder durchstehend, 21 St. und 1 R. in die letzte der 3 für 1 St. geltenden L. häfelt; dann wieder 3 L. für 1 St., 3 Picots wie oben und 1 St. in die erste der 21 St. Nach Uebergehung von je 2 St. wiederholt sich diese Picot-Verzierung noch siebenmal; zum Schluß der Kofette 1 R. in die letzte der 3 L. Für die kleinen keilförmigen Figuren, welche sich nach außen den Blättern anfügen, schlägt man 13 L. an und behäftet diese an der äußeren Seite mit 16 f. M., von denen 3 in die mittlere L. greifen, an der anderen mit nur 10 f. M. (hier sind in der Mitte 3 f. M. zu übergehen); diese letzte Tour wird durch R., die je die oberen Glieder erfassen, wie Abb. 5 zeigt, zusammengehäftet. Die linke Seite der Häfelarbeit hierauf zur rechten nehmend, versieht man den gerundeten Außentrand nach Abb. 4 mit St. und Picots. Ebenso arbeitet man nach Abb. 4 an jeder Seite den geraden Abschluß; hierzu fassen in der 1. Tour f. M. in die Keilfiguren und je nach etlichen L. (siehe Abb. 4) ein- und zweifache St. in die Picots der Blattfiguren; die 2. Tour besteht aus 1 St. und 1 L. in steter Wiederholung, während in der 3. Tour zweifache St. und 3 L. mit einander wechseln.

7. Decorations-Fächer mit Malerei. — Den japanischen Strohfächer von 36 Cent. Höhe verzieren ein mit Aquarell- und Deckfarben gemalter, leicht hingeworfener Blüthenzweig; die Farben sind durch Ohsengalle zu binden. Zu dem dunkelbraun gebeizten Holzgestell ist die Bekleidung durch ein Geflecht aus Reistroh und haarfeinen Seidenfäden gebildet, welches durch untergelebte strohgelbe Seide festeren Halt gewinnt. Die ruderförmige Scheibe mißt bei 23 Cent. Länge 2 1/2 Cent. untere und 6 1/2 Cent. obere Breite. Nach Belieben schmückt man den Fächer noch mit einer schönen Bandschleife.

9 u. 15. Doily mit Buntstickerei. — Muster-Vorzeichnungen: Fig. 50-51. — Aus einem 19 Cent. im Quadrat messenden Stücke Ganebas de congrès, dessen Stärke aus dem naturgroßen Theile, Abb. 15, hervorgeht, ist das Servietchen, Abb. 9, hergestellt. Ueber dem 3 1/2 Cent. breiten Saume sind je 3 Fäden für eine einfache, mit altgoldfarbener Gordinet-Seide ausgeführte Hohlnaht ausgezogen. Die mit Abb. 15 dargestellte, in leichten Stichen ausgeführte Stickerei in der Mitte des Deckens, deren vollständige

Muster-Vorzeichnung Fig. 51 giebt, ist mit bunter, waldedter Seide gearbeitet. Eine andere verwendbare Vorlage für gleiche Stückerlei bietet Fig. 50. Den Außenrand umschließt ein schmales, mit goldgelber Seide gehäftetes Picot-Rändchen (für jedes Picot 5 L., 1 f. M. in die 1. L. zurück); dasselbe läßt sich durch das mit den Abb. 11 u. 13 gegebene genähte Picot-Rändchen, sowie durch die Rändchen, Abb. 12 u. 14, ersetzen.

10-14. Doily mit Durchbruch-Arbeit und leichter Stickerei. — Unsere Vorlage aus feinem Beinen, Abb. 10, mißt reichlich 17 Cent. im Quadrat, ohne die Zugabe von 3 Cent. für den 1 Cent. breit nach links umgelegten Saum, dessen Ränder an

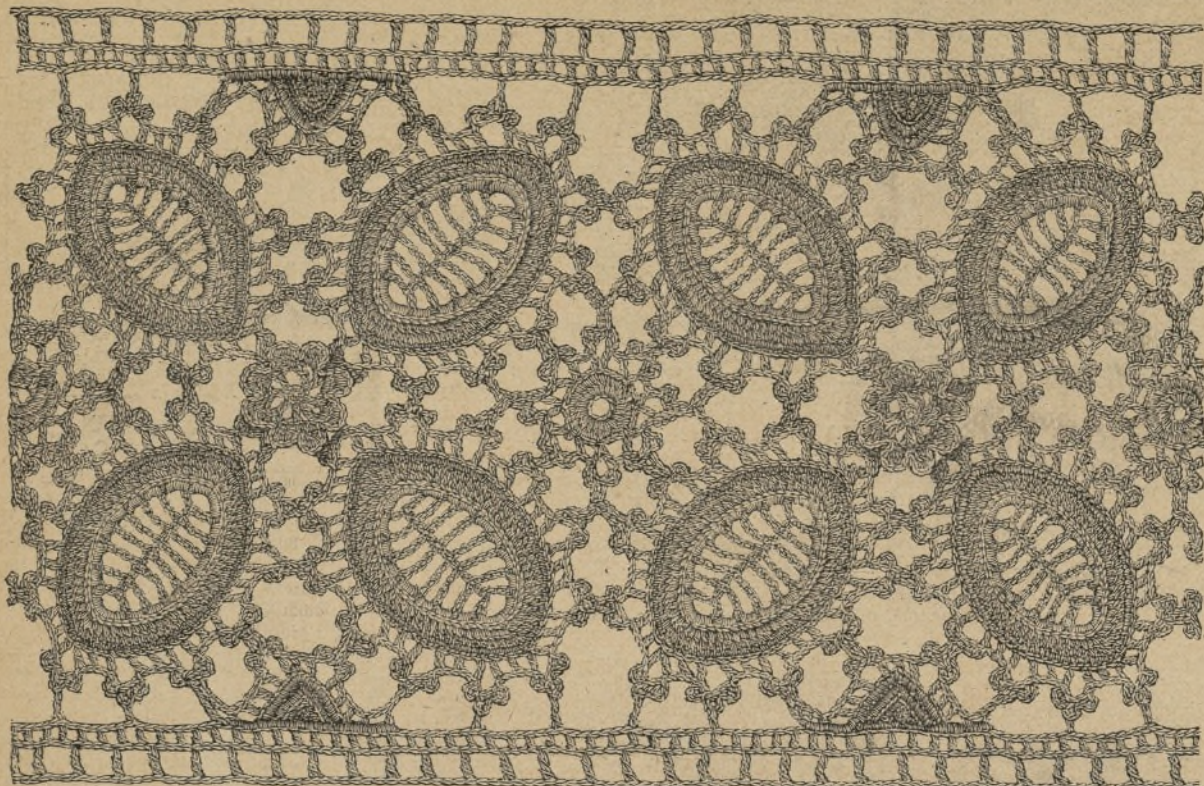


1. Anzug mit Jackentaille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 3.

2. Anzug mit Paletot-Neberkleid. Schnitt und Rückansicht: Nr. 1.

3. Anzug mit Jackentaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 1.





4. Guipure-Einfass. Häfelarbeit. Siehe auch die Abb. 5-6.

den Ecken schräg eingeschlagen und sauber an einander gefügt werden. Für den 2 1/2 Cent. breiten Durchbruch-Streifen, welchen Abb. 11 naturgroß wiedergibt, hat man unter und über, sowie zwischen den dichten Quadraten von 32 Fäden Höhe und Breite je 10 Fäden auszuheften. An den Stellen, wo diese zwischen den dichten Quadraten fortgeschritten werden, fahrt man die Ränder durch Liebernähen. Das Kreuzen der je 4 Fäden starken Fadenbündel geschieht in bekannter Weise; einfache Spinnen füllen, wie ersichtlich, die Lücken. Mit rother Cordounet-Seide gearbeitete Plättchen begrenzen den Durchbruch-Streifen am den Front- und bilden auf den Stoff-Quadraten ein von dichten Stielfäden umrahmtes Kreuz, welchem sich kleinere und größere Punkte anschließen. Den Außenrand des Deckens verzieren genähte Picots, deren Ausführung in dem bekannten Wiedergabe Abb. 13 veranschaulicht. Einen verwendbaren Randstreifen in Durchbruch-Arbeit nebst Languetten-Mäandern bietet Abb. 12 naturgroß. Für den Durchbruch zieht man über dem Saume zunächst 8 Fäden und nach 4 fadenbleibenden Fäden weitere 22 Fäden aus, worauf wieder 4 Fäden sieben bleiben und nochmals 8 Fäden ausgezogen werden. Bei der nunmehrigen Sicherung der festen Ränder durch Liebernähen sind gleichzeitig die losen Fäden je in vieren zusammenzufassen. In den beiden schmalen Streifen vereinigt man je zwei solcher Fadenbündel durch eine Schlinge (siehe Abb. 13), während in dem breiten Mittelstreifen eine Schlinge zunächst je drei Fadenbündel in der Mitte zusammen- und alsdann jeden einzelnen Stab umfaßt; hierbei führt man den Arbeitsfaden in Schlangenlinien auf und ab. An den Ecken sind sowohl die Schnitttränder, wie je vier der losen Fäden durch Languetten zu sichern und die Lücken durch je eine Spinne auszufüllen, die man nach Angabe von Abb. 13 theils durchsticht, theils umnäht. Den Saum begrenzt außen ein in zwei Gängen gearbeitetes Languetten-Bördchen. Im ersten Gange schließt man gleichmäßig große Fadenbögen in den Stoff, um die im zweiten Gange Languetten-Stiche greifen. Ein weiteres Abschluß-Mäandern giebt Abb. 14.



7. Decorations-Fächer mit Malerei.

## 16. Spitzenfragen mit Band-Durchzug.

Die Herstellung des püblichen Krans erfordert einen 8 Cent. breiten, 94 Cent. langen Streifen aus schwarzem, durch Köcherreihen imterbrochenen Glanzstich-Tüll. Derfelben hat man mit lachsfarbenem schmalen Kopfbande (22 Cent. lang) zu durchziehen und die oben und unten überstehenden Enden zu gleichmäßig langen Schlingen umzuwickeln. Ein durch einen aufgestellten Spitzen-Einfass geführtes Band hält die feinen Plisse-Falten des Streifens, welcher sich von selbst der Rundung des Halses anschmiegt, unterhalb des 2 Cent. hohen Köpfchens zusammen.

## 17. Jockey-Mütze aus Stoff für Damen.

Die für jeglichen Sport und das Strandleben bestimmte Mütze, Abb. 17, ist von geschickten Händen selbst herzustellen. Ein 22 Cent. breiter, 118 Cent. langer, zur Rundung geschlossener Streifen von bunt gestreiftem weichen Wollstoffe wird über einem gerundeten Zylinderkopf am oberen Rande fest eingereilt und in der Mitte des Bodens durch einen mächtigen, mit Stoff bezogenen Knopf befestigt. Dinten umspannt der Stoff glatt den Kopf, während er vorn, stark gefranst, unter einem glatt bezogenen Schirm aus Pappe tritt. Stoffschleife und rothe Seidenchnur als Anhängung.

## 18-21. Kissen und Borte. Füllstich-Stickerei auf Canevas.

Eine neue interessante Arbeit, welche der eigenen Erfindung freien Spielraum läßt, bieten das Kissen, Abb. 18, und die Borte, Abb. 19. Die zu der Stickerei angewendeten verschiedenen Füllstiche sind unteren Referenten theils aus Vorlagen zu albenstichen Füllstichstickerei, theils aus dem Extra-Platte Nr. 24, „Stickerei mit Füllstichen“, bekannt;

## 19. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 20. Genähter Abschlußrand, verwendbar zu Dolties, Decken etc. S. a. d. Abb. 10-13.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 21. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 22. Anzug (Beinkleid und Jacke mit Westeneinfass) für Knaben von 4-6 Jahren.

Schnitt: Nr. III. — Den mit Goldschmuck verzierten Anzug aus dunkelblauem Drell ergänzen Westeneinfass, breiter Matrosenträger und Schleife aus weißem Bänder. An Stelle des letzteren Stoffes empfiehlt sich auch der weiche, dem bekannten bosnischen Leinen ähnliche Baumwollen-Krepp. Bemerkenswerth erscheint die Form des an Hosenträger oder eine Untertaille zu befestigenden Höschens, dessen untere, in schmalen Schnallen-Streifen gefasste Ränder sich beliebig bis über das Knie hinaufziehen lassen. Man verbindet die beiden mit Fig. 15 gegebenen Beinkleidhälften von f bis a und von a bis o und sichert die vorderen Ränder mittelst der durch eine Linie vorgezeichneten Knopf- und Knopflochpatten. Der vordere Beinkleidhälften werden an den Seitenhälften je von Doppelpunkt bis c Läschen eingeklebt. Zur Ergänzung der Jacke (Fig. 17-19) dienen die von g bis h den Vorderteilen untergeordneten Beinkleidteile, Fig. 16, auf welchen die vorgezeichneten Taschenbündel fällig aufzufügen sind. Den Matrosenträger, Fig. 20, hat man dem Halsanschnitt von Kreuz bis l anzufügen.

## 23-25. Ausgeschnittene Bluse für junge Mädchen.

Schnitt: Nr. VIII. — Zur Vervollständigung einer Abends- oder Diner-Toilette für junge Mädchen bestimmt, ist unjere engliche Vorlage, Abb. 23-25, aus feuerrother Seide in einem Stücke nach der Schnittleberficht, Fig. 35, herzustellen. Den kurzen Puffärmel, von welchem Fig. 36 den naturgroßen Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 26. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

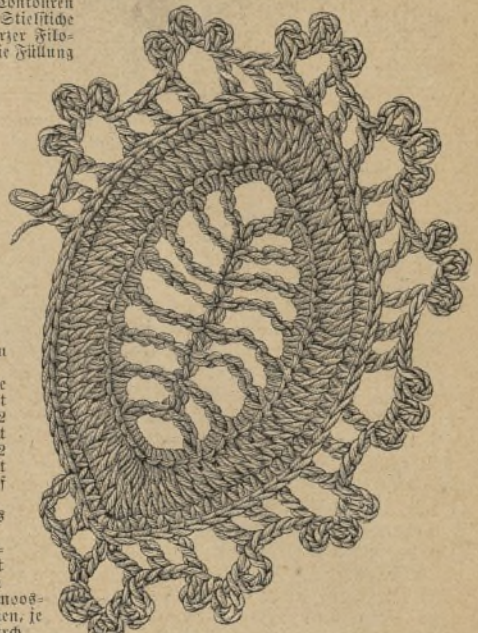
## 27. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

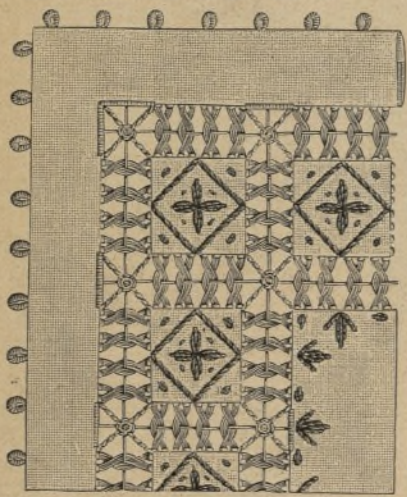


5. Aufnahmenäseln der Handfigur zum Einfass, Abb. 4. S. a. d. Abb. 6.

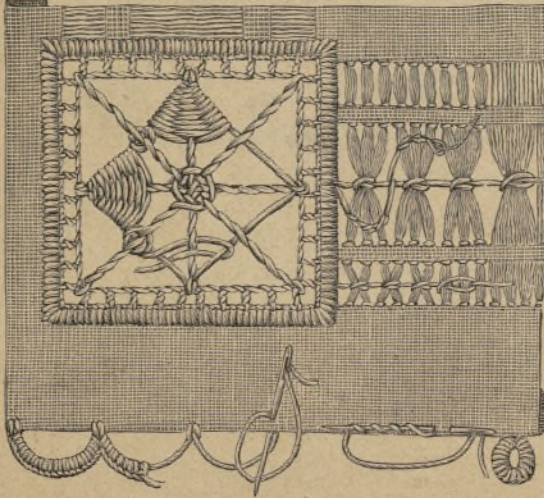
dem Congress-Stoff. Man arbeitet zunächst die Contouren im lang gestreckten Stielfiche mit getheilter schwarzer Füllstich-Seide, hierauf die Füllung der Mutterfiguren, wie die des Grundes, für welche in der Vorlage zu Abb. 19 schon beifarbene Seide dient. Von dieser heben sich die Ranken und Stiele in dunkel Moosgrün und Oliv ab, während zwei Töne beider Farben, mit feinem Goldschmuck untermischt, das Blattwerk bilden. Die Blumenstiele markiert sich abwechselnd in 2 Tönen Hellblau mit rötlichem und in 2 Tönen Hellrot mit bräunlichem Rufe. Auf dem dunkelrothen Grunde des Randes wechseln hellblau, bafelförmige Figuren mit hellrothen und moosgrünen, je durch kurze Stiele aus Goldschmuck gemusterten. Stärkere Goldschnur schließt die Handbogen der Vordüre ab. Wie aus dem fertig gezeichneten und noch ungefüllten Mutterfuge der Borte, Abb. 19, hervorgeht, wirkt diese Stickerei auch ohne Füllung des Grundes nicht minder gut, besonders wenn der letztere einen festen Abschluß erhält. An dem in der gleichen Stickweise hergestellten Kissen, Abb. 18, wurde nur eine Farbe, und zwar Sedes-Blau in 5 Nuancen für die schwarz contourierte Blumen und Blätter verwendet; den Rest der Stickerei ergiebt gelbe Seide, während die Stiele aus feinem Goldfaden die Mutterfiguren beleben. Elfenbeinfarbene Füllstich-Seide dient, wie an der Borte, Abb. 19, zur Füllung. Letztere arbeitet man so viel als möglich von oben nach unten und von rechts nach links, doch wird man häufig gezwungen, die Arbeit zu unterbrechen, um den Grund zwischen den vorbringenden Mutterfiguren zu füllen, wobei man genau auf die Höhe und die Lage der Stiele zu achten hat, damit auch die Musterung des Grundes sich in regelmäßigen Reihen fortsetzt.



6. Guipure-Blatt zum Einfass, Abb. 4. Häfelarbeit. Siehe auch Abb. 5.



11. Handborte mit Gde. Durchbruch-Arbeit mit leichter Stickerei zum Doltie, Abb. 10. S. d. Ausführung der Picots, Abb. 13 u. a. d. Abb. 12 u. 14.



13. Ausführung zu den Abb. 10-12.

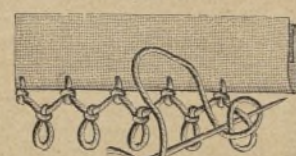


9. Doltie mit Punktstickerei. S. a. d. Abb. 15. Mutter-Vorzeichnungen: Fig. 50-51.

10. Doltie mit Durchbruch-Arbeit und leichter Stickerei. S. a. d. Abb. 11-14.



8. Borte. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.



14. Genähter Abschlußrand, verwendbar zu Dolties, Decken etc. S. a. d. Abb. 10-13.

hat, damit auch die Musterung des Grundes sich in regelmäßigen Reihen fortsetzt.

## 22. Anzug (Beinkleid und Jacke mit Westeneinfass) für Knaben von 4-6 Jahren.

Schnitt: Nr. III. — Den mit Goldschmuck verzierten Anzug aus dunkelblauem Drell ergänzen Westeneinfass, breiter Matrosenträger und Schleife aus weißem Bänder. An Stelle des letzteren Stoffes empfiehlt sich auch der weiche, dem bekannten bosnischen Leinen ähnliche Baumwollen-Krepp. Bemerkenswerth erscheint die Form des an Hosenträger oder eine Untertaille zu befestigenden Höschens, dessen untere, in schmalen Schnallen-Streifen gefasste Ränder sich beliebig bis über das Knie hinaufziehen lassen. Man verbindet die beiden mit Fig. 15 gegebenen Beinkleidhälften von f bis a und von a bis o und sichert die vorderen Ränder mittelst der durch eine Linie vorgezeichneten Knopf- und Knopflochpatten. Der vordere Beinkleidhälften werden an den Seitenhälften je von Doppelpunkt bis c Läschen eingeklebt. Zur Ergänzung der Jacke (Fig. 17-19) dienen die von g bis h den Vorderteilen untergeordneten Beinkleidteile, Fig. 16, auf welchen die vorgezeichneten Taschenbündel fällig aufzufügen sind. Den Matrosenträger, Fig. 20, hat man dem Halsanschnitt von Kreuz bis l anzufügen.

## 23-25. Ausgeschnittene Bluse für junge Mädchen.

Schnitt: Nr. VIII. — Zur Vervollständigung einer Abends- oder Diner-Toilette für junge Mädchen bestimmt, ist unjere engliche Vorlage, Abb. 23-25, aus feuerrother Seide in einem Stücke nach der Schnittleberficht, Fig. 35, herzustellen. Den kurzen Puffärmel, von welchem Fig. 36 den naturgroßen Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 26. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 27. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 28. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 29. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 30. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 31. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 32. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 33. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 34. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 35. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 36. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

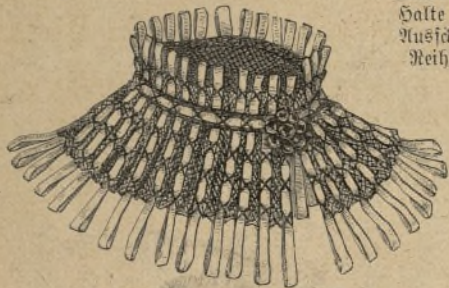
Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.

## 37. Vortier. Kreuzstich-Stickerei auf Canevas-Band. Zum Bade-Anzug, Abb. 36.

Schnitt bietet, hat man von Kreuz bis Stern dem Blusenheile einzufügen und nach Maßgabe der feinen Linien oben wie unten, der Armweite entsprechend, einzureihen. Hierauf reißt man die Bluse, 1 1/2 Cent.



vom oberen Rande beginnend, ringsum auf 72 Cent. Breite ein, und näht der inneren Seite einen 1 Cent. breiten rothen Stoffstreifen für einen Zugbaum gegen. Die schneckenförmige, gleichfalls durch Einreihen bewirkte Verzierung beträgt vorn 16 Cent., im Rücken 14 Cent. mittlere Länge und je 21 Cent. obere Breite. Im Taillenschlusse des Rückens wird die Bluse in 80 Cent. Breite auf 15 Cent. eingereicht und mit einem Taillen-



16. Spitzenkragen mit Band-Durchzug.

bande zum besseren Halte versehen. Zur Ausschmückung der Reihfalten dienen Bieftische (smock), für welche wir mehrfach, unter Anderem mit Abb. 14 der Nr. vom 6. Mai 88 und Abb. 43 der Nr.

vom 19. August 88 Vorlagen brachten.

26. Staubmantel mit kurzer Taille für Mädchen von 3-5 Jahren. — Schnitt: Nr. IV. — Das naturgroße Schnittmuster gilt der für die neueste Richtung der Kinder-Toilette charakteristischen kurzen Taille, welche nach den übereinstimmenden Zeichen zusammenzufügen ist. Revers und Umlegebogen (Fig. 25) werden mit Moiré abgefüttert. Keine Fältchen schränken den unteren Aermelrand nach Abb. 26 ein; zwei große Knöpfe schließen die Taille. Den Ansatz des 40 Cent. langen, 170 Cent. weiten, in gleichmäßige Falten gezogenen Rückens deckt ein Gürtelband. Unsere hellgrau gehaltene Vorlage war aus Napoca gefertigt. Gürtchen aus Mull mit Spitzen.

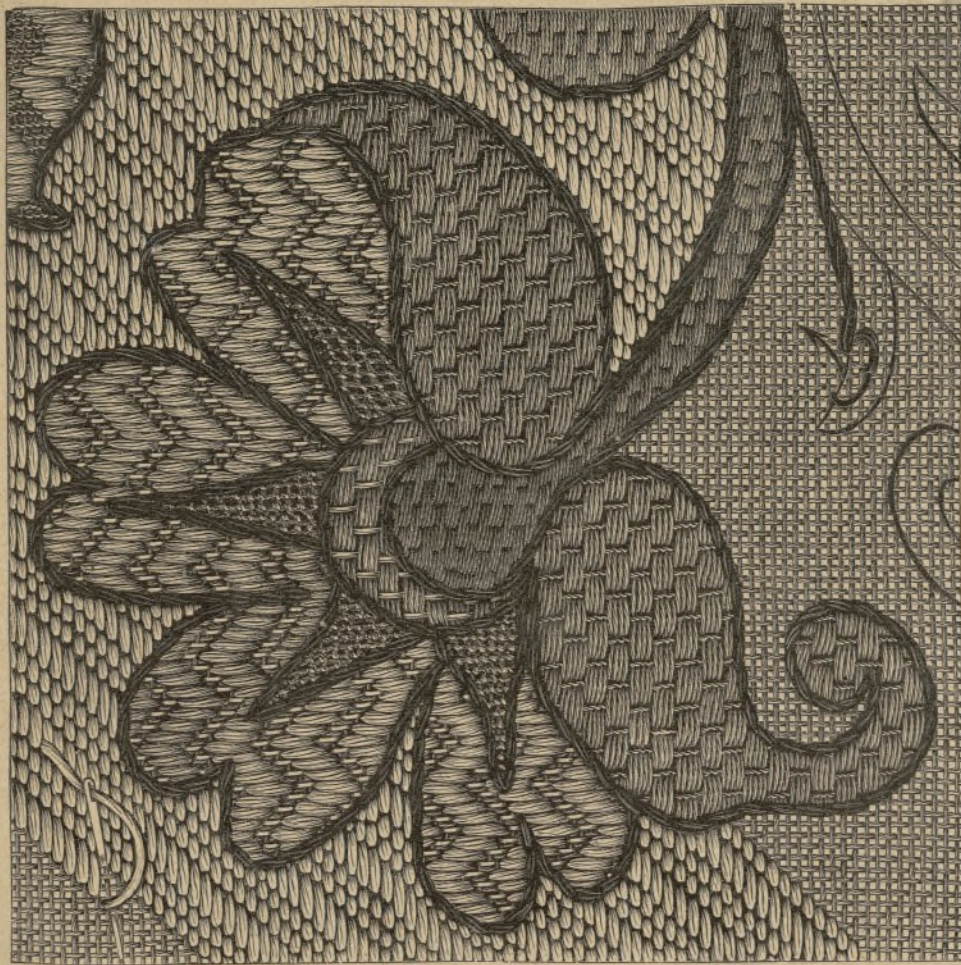
27. Anzug mit ausgeschnittener Blumentaille für Mädchen von 6-8 Jahren. — Schnitt: Nr. V. — Bunt geblühter duftiger Woll-Muffelin mit abgepaßter Vorte wurde für den bequemen Modellanzug, Abb. 27, verwendet. Zu dem naturgroßen Schnittmuster der Taille, Fig. 26-29, sei bemerkt, daß die Schnittlinie auf Vorder- und Rücktheilen dem glatten Futter, die feine Linie dem an beiden Rändern einzureichenden Oberstoffe gilt. Der kleine Puffärmel, Fig. 29 — ebenfalls oben und unten



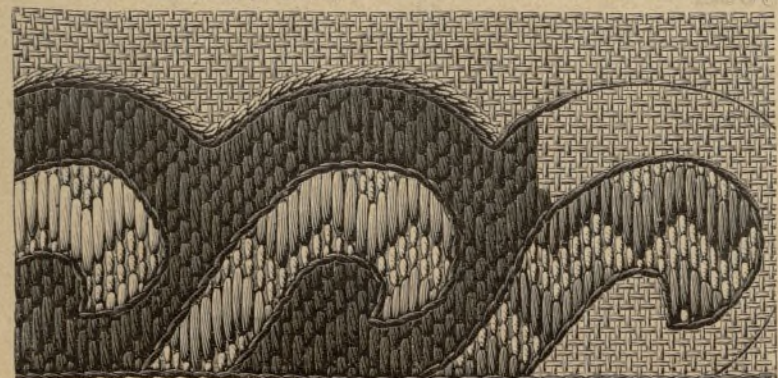
18. Kissen. Füllschiff-Stickerei auf Canvas. S. v. Blume, Abb. 20, u. a. d. Abb. 19 u. 21.



19. Vorte. Füllschiff-Stickerei auf Canvas. Siehe den Rand, Abb. 21, und auch die Abb. 18 u. 20.



20. Blume zur Füllschiff-Stickerei auf Canvas, Abb. 18. Siehe auch die Abb. 19 u. 21.



21. Randabschluß zur Füllschiff-Stickerei auf Canvas, Abb. 19. Siehe auch die Abb. 18 u. 20.

Schlingen verborgen, während sie an der Taille in die Seitennaht treten. Nachdem der kurze Rückenteil e mit dem Seitentheile b verbunden, wird ersterer durch die in Falten geordnete Bahn d ergänzt; über dieselbe fällt, nach Kreuz und Punkt eingefaltet, der Draperie-Theil o, welcher von Doppelpunkt bis Stern dem Rücken verläuft aufzuheben ist. Eine Kutsche aus Sammetband-Schlingen legt sich um das Anlooch; ein Bändchen vermittelt den Anschluß des Hals-ausschnittes. Der glatte Aermel bleibt ohne jede Verzierung. Das Gürtchen schmückt leicht geordnete Silberpfeile und eine gelbe Aste mit Laub.

30. Anzug aus plissirtem Joulard. — In unserer Vorlage aus mattblauem, schwarz gemustertem Joulard zeigt der Stoff durchweg das moderne gepreßte Fächer-Plissé. Den einfachen runden Rock verzieren am unteren Rande vielfache, vor dem Brennen aufgesetzte Reihen schmalen schwarzen Sammetbändes. Die kurze, hinten runde, vorn schneckenförmige Taille mit eingereichter Paffe ist im Rücken dreifach gefaltet und jeder Schlig glatt mit Stoff überlegt, über den sich Sammetband spannt; die einzelnen Rücken-, sowie die über einen mit Sammetbändern besetzten Vortheile aus einander tretenden Vordertheile werden im Taillenschlusse eingereicht. 10 Cent. breites schwarzes Sammetband bildet den Gürtel und das Bändchen des stark gebauchten Aermels.

31 u. 47. Anzug mit schräg geschlossenem Ueberkleid. — Schnitt: Nr. VI. — Feiner gelblicher Wollstoff mit mattfarbigen eingewebten Blumenborten diente zur Herstellung des Modellanzuges, den die Abb. 31 und 47 in Vorder- und Rückansicht veranschaulichen. Für die Anfertigung des Kleides ist die kleine Schnitt-überficht, Fig. 30, maßgebend, zu welcher noch die naturgroßen Schnitttheile des Revers, Fig. 31, und der Taschenpatte, Fig. 32, hinzukommen. Außer den Rücktheilen e werden der linke Vorder-, sowie die Seitentheile (a, c und d) kurz geschnitten und durch die Rockbahnen f und g ergänzt; diese hat man von Kreuz bis Doppelpunkt in Plisse-Falten, von Doppelpunkt bis Stern eingereicht, dem Taillenrande anzufügen, wobei die Taschenpatte mit in die Naht tritt. Der rechte, mit den Seitentheilen im Zusammenhange geschnittene Vordertheil (b) erhält ein festes, nach a zu gewinnendes Futter; derselbe greift, wie ersichtlich, über den linken Vordertheil und wird bei der im Taillenschlusse vorgesehenen Falte mit nur einem Knopfe befestigt. Die am vorderen Schlusse aufsteigende Vorte ist beliebig an- oder aufzusetzen. Der bis zum Ellbogen bauschige Aermel wird mit Verwendung der bunten Vorte geschnitten und in eine hohe einfarbige Manschette gefaßt, welche in ganzer Länge durch Knöpfe schließt. Knöpfe mit imitirten Knopflöchern garniren sowohl den Revers, wie die Taschenpatte. Den kleinen herzförmigen Ausschnitt füllt ein weißes Chenille mit Cravate-Schleife. Eine weiße lange Feder garnirt den runden Hut aus gleichfarbigem Mohrhaar.

32. Anzug mit Faltenrock. — Der jugendliche Anzug, Abb. 32, in der Vorlage aus fächerartig plissirtem, cremefarbenem Mull über gleichem Satin gearbeitet, doch auch für grobbläuerigen Tüll u. s. w. geeignet, besteht aus einem runden, am Rockbunde mehrfach eingereichten Rocke und einer unter den Bund tretenden kurzen Plisse-Taille. Originell ist die offene Form derselben, welche durch ein in Ceru und Gold geflüppeltes Spitzen-Gesäßel nebst Chenille aus indischem Mull ergänzt wird. Breites Moiré-Band schließt die kurzen Bausch-Aermel ab und bildet die Schärpe. Gut aus dem Stoffe des Kleides.

eingezogen — bleibt ohne Futter. Ein Bündchen vereint die im Rücken unsichtbar geschlossene Taille mit dem 50 Cent. langen, 180 Cent. weiten Rockchen. Farbige Schulterfalten.

28. Anzug mit hoher Passenbluse. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XI. — Die Eleganz des hochsommerlichen, einfachen Anzuges, Abb. 28, beruht hauptsächlich auf den hierzu verwendeten Stoffen; blaßblaue und weißem crêpe de Chine und weißen Spitzen. Auf einer festen Futter-Grundform hat man den nach a, c und d der oben genannten Schnitt-überficht einzurichtenden Oberstoff der unter den Rockbund tretenden Bluse von Kreuz bis Stern und von Punkt bis Doppelpunkt an die Futterlose Spitzenpatte b und c zu reihen. Vorder- und Rücktheile derselben sind auf der Naht durch Schleifen aus 8 Cent. breitem weißen Reipsbande vereinigt. Originell wirken die aus weißem crêpe de Chine hergestellten Aermel, welche, entsprechend länger geschnitten, durch Einziehen der inneren Naht ihren bauschigen Fall erhalten. 315 Cent. weite, mit aufrecht stehender Spitze begrenzte Rockbahnen sind vorn wenig, hinten stärker einzureihen. Schärpe aus weißem crêpe de Chine.



17. Jockey-Mütze aus Stoff für Damen.

29 u. 49. Anzug mit drapirtem Ueberkleide. — Schnitt und Rückansicht: Nr. IX. — Unsere Vorlage zu Abb. 29 zeigt eine Vereinigung von schwarz und weiß gestreifter Seide mit dem hochmodernen, zum Durchleiten von Bändern geeigneten grobem schwarzen Tüll — tulle grec — (siehe Abb. 49) auf schwarzgeleimtem Futter. Nach der kleinen Schnitt-überficht, welche die Maßangaben bietet, hat man die Vordertheile a aus schwarzer Seide zu fertigen und auf diesen den um die Hälfte weiter zu schneidenden Tüll nach Abb. 29 faltig zu ordnen, indem man durch die Löcher desselben gruppenweise je vier schmale schwarze Sammetbändchen leitet. Der Banddurchzug wiederholt sich auch um den unteren Saum des Tülltheiles. Bei den drei oberen Bändchen-Gruppen hat man den vorderen Schluß zu berücksichtigen, der bis ungefähr 25 Cent. unterhalb des Taillenschlusses reicht und möglichst unsichtbar sein muß. Auf dem Rocktheile werden die Enden der Bändchen unter vollen Rosetten mit langen



22. Anzug (Weinkleid und Jacke mit Westeinsatz) für Knaben von 4-6 Jahren. Schnitt: Nr. III.

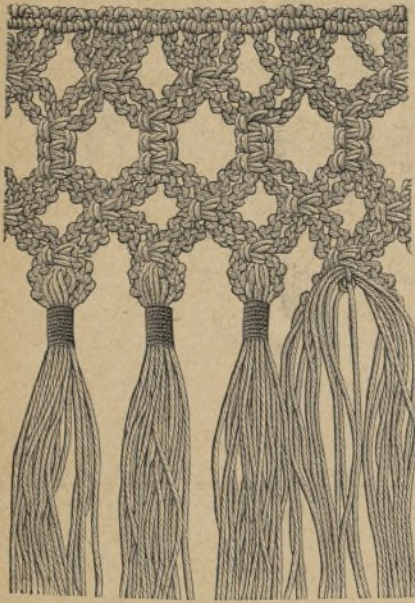






Servieten u. s. w. umsäumen. Für zierliche Decken eignet sich auch eine Ausführung in weißer Seide mit Contouren aus Goldfaden, ebenso die Anwendung verschiedenfarbiger Seide oder Garn auf abstechemdem Filet-Grunde. Die Ausbildung der Spitze geht aus Abb. 50 deutlich hervor. Dicht geschürzte Languetten sichern den Fadenrand der Spitze.

51 u. 58. Mantelet mit Vansh-Nermel. — Schnitt: Nr. 11. — Das an die Spitzer-Tailen erinnernde Mantelet ist entweder aus Sammet, wie die mit Silberstickerei verzierte Vorlage in Abb. 58, oder für den Hochsommer nach Abb. 51 ganz aus Spitzenstoff über leichtem Seidenfutter herzustellen.



39. Kranz. Anknüpfarbeit. Für Tischzug, Gartenmöbel u. s. w. Angewendet zum Zelte, Abb. 40.

Bädern und am Strande geeignete Hut-Garnituren bilden die abgepassten Charapes in Tüll, Krepp oder Seide. Den Panama-Hut mit 11 Cent. breitem, hinten aufgebogenem Rande und 7 Cent. hohem Kopfe, Abb. 52, garniert eine dunkelviolette, weiß durchgezogene Tüll-Charape, welche man mit Vernickung der vielen, von uns veröffentlichten Durchzug-Muster leicht selbst herstellen kann (siehe auch Abb. 59). Abb. 54 stellt eine altrosa, 34 Cent. breite, 206 Cent. lange Krepp-Charape mit eingewebter Vorte und Klein dar, Abb. 53 einen 45 Cent. breiten, 155 Cent. langen Schal aus grüner chineischer Seide. Letztere zeigt entweder durchweg ein Muster oder an beiden Quersenden eine breite Bordüre im türkischen Geschmack.

55. Schutzhut (Helgoländer) für kleine Mädchen. — Schnitt: Nr. XV. — Die beliebte Helgoländer Form ist an der Vorlage in Abb. 55 aus bunt gestreiftem weißen Kaumwollen-Krepp gefertigt und an den

Mädchen mit kleinen weißen Stickerei-Workants verziert. b der Fig. 46 geht die aus Krepp gefertigte, mit doppeltem Stoffe glatt belledeten Kopfboden, an welchen sich als Stütze für die zwischen Schirm und Kopfboden eingeklappte Puffe ein 4 Cent. breiter, 41 Cent. langer Stoffstreifen anschließt. Die Puffe erfordert einen in der Mitte 16, an den Enden 11 Cent. breiten, 70 Cent. langen Stoffstreifen, der an beiden Enden eingereibt, mit Knöpfen über den Rücken, vorn unter den Schirm tritt. Letzteren hat man mit Angabe für das verspringende Kopfboden, das beliebig breiter als an der Vorlage sein kann, aus doppeltem Stoffe nach 2 zu schneiden und über jedes eingeschobene Drahtreife auf 45 Cent. Breite einzureiben. Die Gardine e schließt sich mit 3 Cent. hohem Kopfe auf 41 Cent. eingereibt, Kreuz auf Kreuz und Punkt auf Punkt treffend, dem hinteren Rande an. Bindebänder aus Stoff.

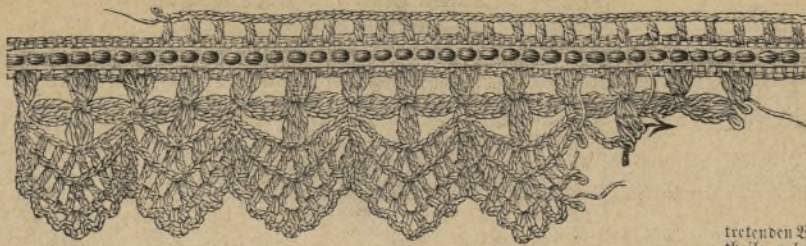


47. Anzug mit schräg geschloffenem Ueberkleide. Siehe die Vorderansicht, Abb. 31. Schnitt: Nr. VI.

56. Anzug mit drapirtem Kocke. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XIII. — Anstatt des blauen, weiß gestreiften Foulards der Vorlage, lassen sich für den Anzug auch Satin oder Vell-Muffelin verwenden. Zur Ausstatung dienen 12 Cent. breite Ein- und Anschlagstreifen in feiner Spachtel-Stickerei. Auf der unten 10 Cent. breit mit Foulard besetzten Kock-Grundform aus blauem Satin ist die mit a der Fig. 43 zur Hälfte abgedeckte vordere Draperie in vier, in der Mitte sich begegnende Falten gelegt. Ihre schließliche Form erhält man durch eine vorn doppelte, hinten einfache und oben leicht geraffte Faltfalte (b) an deren Seitenränder verknüpft auf dem Kocke befestigt werden. Letztere bedt bis zu der mit c veranschaulichten hinteren Draperie rechts ein 48 Cent., links ein 24 Cent. breiter, je mit Einfalt garnierter Kletter Stoffstreifen. Ueber den rechten legt sich, wie die Rückansicht, Fig. 44, erkennen läßt, ein Garnitur-

52-54. Garten-oder-Strandhut mit Echarpe-Garnitur. — Eine neue, für den Aufenthalt in den Bädern und am Strande geeignete Hut-Garnituren bilden die abgepassten Charapes in Tüll, Krepp oder Seide. Den Panama-Hut mit 11 Cent. breitem, hinten aufgebogenem Rande und 7 Cent. hohem Kopfe, Abb. 52, garniert eine dunkelviolette, weiß durchgezogene Tüll-Charape, welche man mit Vernickung der vielen, von uns veröffentlichten Durchzug-Muster leicht selbst herstellen kann (siehe auch Abb. 59). Abb. 54 stellt eine altrosa, 34 Cent. breite, 206 Cent. lange Krepp-Charape mit eingewebter Vorte und Klein dar, Abb. 53 einen 45 Cent. breiten, 155 Cent. langen Schal aus grüner chineischer Seide. Letztere zeigt entweder durchweg ein Muster oder an beiden Quersenden eine breite Bordüre im türkischen Geschmack.

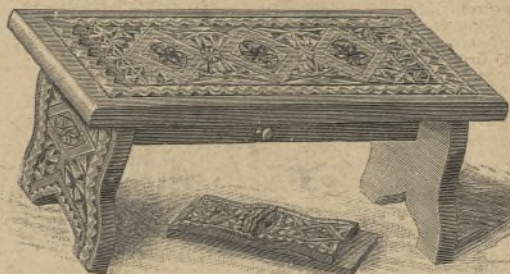
57. Anzug mit Miedertaille. — Das jugendliche, reizende Tüll-Ansitzkleid erfordert eine vorn und im Rücken kurze, schwebenartige Grundform, welche in der vorderen Mitte durch einen unsichtbaren Haken verschließbar ist. Im Modell aus hellblauem Vell-Muffelin und dunkel heliotropfarbener Seide zusammengefasst, ist die Taille vorn und im Rücken zunächst mit feinstem Wellenmuster bekleidet, dem sich die Seide in Miedertaille anschließt. Stebfragen und Aermel-Manschetten harmonieren mit letzterer, ebenso die Schärpe, welche den einfach und grazios drapirten Rock ergänzt.



37. Spitze. Häkelarbeit an Bändchen.



38. Turnanzug mit Matrosenbluse für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt: Nr. X.



44-45. Zusammenlegbare Fußbank mit Holzschmuckerei (Kerbschnitt). Siehe auch Abb. 46.



46. Holzschmuckerei (Kerbschnitt) zur Fußbank, Abb. 44-45.

treffenden Vordertheile neben dem 26 Cent. langen, oben 8 Cent. breiten Vansh-Einfalt aus Stickerei in drei Falten geordnet. Die mit Oberstoff abgefüllten Vordertheile verzierten geschidte Kervere; Stickerei bedt den Stebfragen und garniert den in zwei Falten abgenähten, unten zu leichter Puffe eingereichten Oberarmel, sowie das Bündchen. Halbgürtel mit kurzer Schleife aus Kervere. Nachschleife.

57. Anzug mit Miedertaille. — Das jugendliche, reizende Tüll-Ansitzkleid erfordert eine vorn und im Rücken kurze, schwebenartige Grundform, welche in der vorderen Mitte durch einen unsichtbaren Haken verschließbar ist. Im Modell aus hellblauem Vell-Muffelin und dunkel heliotropfarbener Seide zusammengefasst, ist die Taille vorn und im Rücken zunächst mit feinstem Wellenmuster bekleidet, dem sich die Seide in Miedertaille anschließt. Stebfragen und Aermel-Manschetten harmonieren mit letzterer, ebenso die Schärpe, welche den einfach und grazios drapirten Rock ergänzt.

59. Spitze. Tüll-Durchzug. — In Weiß für Bändchen, Hals und Gravalet geeignet, läßt sich die Spitze, Abb. 59, wenn man die Mädchen über den ganzen Kopf plektartig zerstreut, auch für die modernen Hut-Charapes (siehe die Abb. 52-54) verwenden. Kräftigen Seidentüll zu derartigen Charapes hat man in allen Farbentönen. Die Durchzug-Arbeit wird stets abwechselnd, beliebig mit Zwirn oder Seide, vielfach in Weiß ausgeführt.

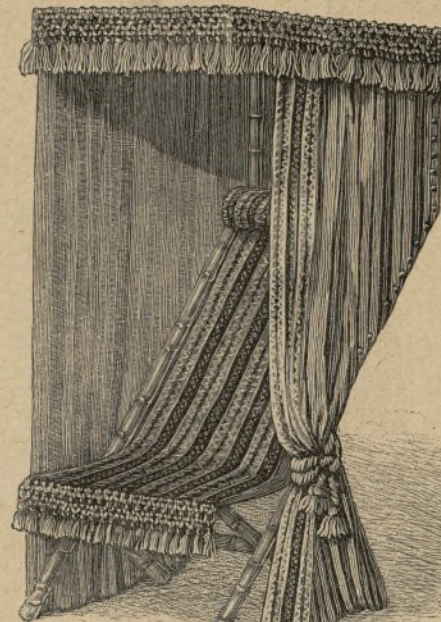
60. Buntstickerei für Kissen, Decken etc. — Unter-Vorlage: Vorder- der Vorlage Nr. 2. — Nr. 2 der Vorderseite der Vorlage bietet ein reichliches Viertel der rasch fördernden, wirkungsvollen Stickerei, während Abb. 60 das Ganze in kleiner Ansicht zeigt. Man arbeitet auf dunkelrotem Fries mit mattfarbiger Hambrucker Wolle in verschiedenen, durch Nr. 2 erklärten Stichen (Stiel-, Platt-, Ketten- und Federstich, Kreuzstich etc.). Holzbraun in zwei Mischungen erscheint die Mittelfarbe, welcher sich hell theegrün, rotbraun umrandete Kreuznäbe anschließen. Letztere umgeben außerdem Bäumchen-Farben, deren Plättchen-Füllungen rotbraun, mittelgrün und hell hellgrün gehalten sind, während für die ersten beiden Farben eine Holzbraune, für die letztere eine braunrothe Lilaanwendung dient. Von den Kreuznäben

neben zwei gewundene Bänder aus, das eine hell hellgrün mit schwarzer, das andere hell hellgrün mit dunkel rotbrauner Umrandung; die daneben befindliche lachsfarbene Quadrat-Figur ist grau begrenzt, die sich ihr anschließenden kurzen Balken zeigen hell hellgrün zu rotbrauner Umrandung; an den anderen Figuren verhalten sich die Farben umgekehrt. Hieraus folgen dunkelblau Figuren, die hell hellgrün umrandet sind und deren Stiel in eine hellgrüne gefüllte zackige Figur mit dunkel kupferrotem Contour greift. Die dunkel rotbraunen Fäden, in welche die blauen Figuren anlaufen, zeigen hell hellgrüne Umrandung und werden innen von einer hell hellgrünen, außen von zwei theegrünen Stielstich-Linien begleitet. Diese Fäden unterbrechen längliche Figuren, welche eine Zusammenstellung von Rotbraun, Holzgrün und Grau, sowie von hell hellgrünen größeren Quadraten zeigen, während sich in ihren Ecken hellblau, elio umrandete kleine Quadrate und neben diesen längliche kupferroth, gefüllte, schwarz begrenzte Vierecke markieren. Zwischen den letzteren finden sich rotbraun umrandete Muster-Figuren mit hell hellgrüner Federstich-Füllung, denen sich schließlich eine theegrün gefüllte, hell hellgrüne umrandete, in der Mitte ein dunkelblau gefüllte und dunkel hellgrüne begrenzte Figur anschließt; auf die

43. Tragen-Chemise aus Goldtüll.

48. Anzug mit Jockentaille.

49. Großmüßiger Tüll (tulle groce). Zum Anzug, Abb. 29.



40. Triumphstuhl mit Zelt. Für Garten, Balcon u. s. w. Siehe auch Abb. 39.

51. Ma. Siehe

52. Ma. Siehe

53. Ma. Siehe

54. Ma. Siehe

55. Ma. Siehe

56. Ma. Siehe

57. Ma. Siehe

58. Ma. Siehe

59. Ma. Siehe

60. Ma. Siehe

61. Ma. Siehe

62. Ma. Siehe

63. Ma. Siehe

64. Ma. Siehe





51. Mantel mit Vausch-Nermet.  
Siehe die Vorderansicht, Abb. 58.  
Schnitt: Nr. II.



56. Anzug mit drapirtem  
Krause. Schnitt n. Rück-  
ansicht: Nr. XIII.

57. Anzug mit Nieder-  
taile.

lehtere stellt sich eine elv ge-  
füllte, rothbraun umrandete  
Krause. Zwischen dem Mit-  
teltheile der Stickerie und  
den Rändern bleiben noch einige  
Platzen zu erwähnen, von  
denen die inneren blau ge-  
füllt und goldfarben (in zwei  
Nüancen) umrandet  
sind, während die  
äußeren kupferrothe  
und theergrüne Fül-  
lungen zu theergrüner  
und goldfarbener  
Umrandung zeigen;  
in der letzten Farbe  
warirt sich auch die  
Ketten-  
rich-  
linie.  
Schlich-  
lich  
bietet  
das Mu-  
ster nach  
außen  
hin noch  
blaue  
Figuren  
mit  
goldfar-  
bener  
Begren-  
zung.

61. Borte. Auf-  
näht-Arbeit. Für Vor-  
hänge, Decken, Stühle  
u. s. w. — Muster-Vor-  
lage: Vorder- u. Beilage  
Nr. 1. — Die für

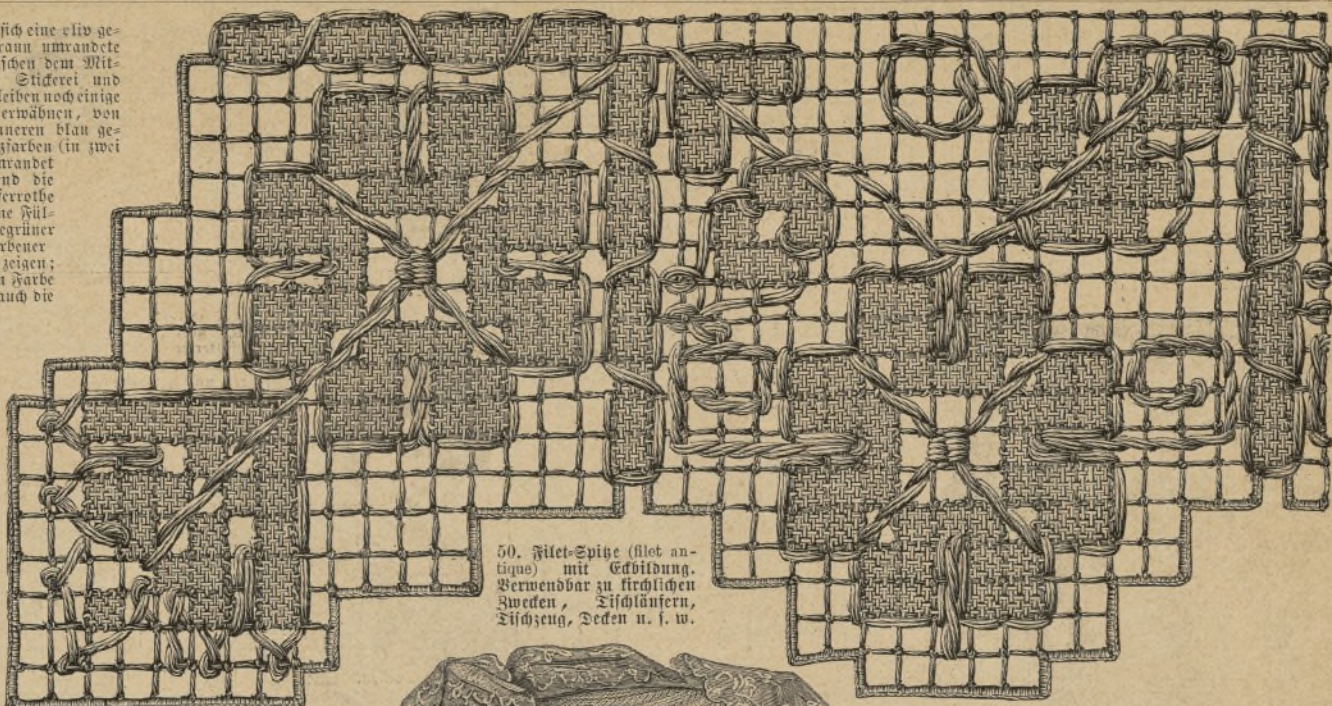
Vorhänge, Decken, Stühle u. s. w. empfehlende Bordüre ist bei  
geeigneter Farbenwahl sehr wirksam, ohne in der Ausführung  
besondere Mühe zu verursachen. Wie der dunkelgrüne Grund-  
stoff bestehen auch die buntfarbigen, mit leichtem Papier zu  
unterliegenden Auflagen aus Tuch. Bronze-farbene Gorbounet-  
Seide bildet, doppelt genommen und mit feinen, gleich-  
farbigen Ueberfangstichen befestigt, die Contouren, wäh-  
rend der einfache Faden zu dem Stielstücke der Blatt-  
adern und dem Schnurstücke der kleinen Ausläufer an-  
gewendet ist. An der Vorlage, deren Farben natürlich  
je nach Geschmack varirt werden können, sind die gro-  
ßen Blätter tiefroth, die kleineren, an Eichenlaub erinnernden, grau gearbeitet; den  
letzteren schließen sich blaue Rundungen an, zwischen welchen weiße Figuren an-  
setzen; die grünen Ovale neben denselben begrenzen ein längliches, rothes Feld. In  
der Mitte des zweiten Musterjahres warirt sich der viertheilige Stern in Blau, an  
zwei Seiten desselben befinden sich graue Ovale, auf welche längliche, grüne Figuren  
und auf diese blaue folgen. Die von den  
grünen Ovalen ausgehenden Blumen sind  
weiß mit zwei kleinen grauen Feldern, ihre  
Stiele, wie die in einander gefühlungen  
Ausläufer grün, die Muschen blau gear-  
beitet. In den drei Rundungen der Abschlußränder  
wechseln Blau und Weiß mit Grün und Weiß, die  
Ovale zeigen ein lebhaftes  
Roth.

62. Schutzhut (Helgo-  
länder) für Damen. —  
Schnitt: Nr. XIV. — Weißer  
Batist und weißer Quipure-  
Stoff, der am Rande den  
Contouren nach ausgeschnitten  
und languetirt ist, vereinigen  
sich an dem eleganten Schut-  
hute, Abb. 62, a des oben ge-  
nannten Schnittmusters giebt  
die Grundform des Schirmes zur  
Hälfte. Derselbe erfordert einen  
96 Cent. langen, 35 Cent. brei-  
ten, doppelt zusammengelegten  
Batist-Streifen, welchen man mit  
2 Cent. breitem Köpfchen fünf  
Mal in Abständen von 2 Cent.  
über Schnur zur Weite der ge-  
gebenen Grundform einzureihen  
hat. An den Schirm schließt sich  
je von Doppelpunkt bis Stern der  
nach beschriebene, in verschiede-  
bene Toffalten geordnete Kopf-  
theil. Der hintere, auf 20 Cent.  
Weite in Toffalten gelegte Rand  
tritt, Punkt auf Punkt treffend,  
mit der Gardine in ein 40 Cent.  
weites Bündchen, welches von  
Doppelpunkt an auch die Quer-  
ränder des Schirmes aufnimmt.  
In dasselbe hat man als Kopf der  
Gardine noch einen 55 Cent. weiten,  
von 5 auf 3 Cent. nach vorn  
sich verschmälern den Bolant  
einzufügen. Ein 6 Cent. brei-  
ter Streifen des ausgeschnitten  
Quipure-Stoffes ist dem In-  
nennende des Schirmes gegen-  
gebeut. Schleife und Bünd-  
bänder aus Batist.

63. flache Coque  
aus Tüll. — Die mit Abb.  
63 veranschaulichte flache Co-  
que, eine geeignete Form, ist  
auf einer 6 Cent. hohen Draht-  
Grundform aus weißem Jül-  
lions-Tüll geordnet. Den Rand  
garnirt eine grüne Eydenranke,  
vorn durch einen Zweig  
Monatsrosen und leichten Tüll-  
puff ergänzt; Ranken und  
Stiele legen sich über den Bo-  
den des Kopfes.

64. Runder Hut aus Phantasie-Geflecht. —  
An dem interessanten, fein abgemessenen Hute, Abb. 64, besteht  
die vorn 16, hinten 3 Cent. breite Krempe außen aus kräfti-  
gen, innen aus feinen, mit Hochhaar durchflochtenen  
Phantasie-Stroh, der Kopf hingegen aus Draht, den grünen  
Krepp abfüttert. Ueber den Kopf legt sich 2 Cent. breites  
matte und grün carrees Kepsband, welches eine 16 Cent.  
lange, nach vorn gelegte Schlinge nicht Ende bildet und hin-  
ten in ein 95 Cent. lauges Ende ausfällt. 15 Cent. unter-  
halb des Krempeverbandes ist diesem, zum Bindebande bestim-  
mten Ende ein zweites, gleich lauges Band anzuschließen. In  
dessen Knoten die Rante eines auf dem Kopfe ruhenden Schil-  
franz tritt; ein Tüll-Magien-Plättchen vervollständigt die  
Garnitur.

65. Anzug mit Blusentaille. — Zu dem roth  
und weiß gestreiften Woll-Muffeln der Vorlage,  
Abb. 65, besteht die, vielen Sommer-Toiletten eigen-  
thümliche Paffe aus weißem, der Futter-Grundform  
glatt aufgelegten Stickerie-Stoffe. 1 Cent. breites  
hochrothes Kepsband durchzieht das großlöcherige  
Muster der Stickerie, die, mit zierlichen Schleifen  
bereichert, sich an Stehtragen und Ärmel-Man-  
schetten wiederholt. Der in einem puffyen Schöß-  
chen endende krause Rücken, der gleich den Border-



50. Klett-Spize (Klett an-  
tigue) mit  
Gebildung.  
Verwendbar zu kirchlichen  
Zwecken, Tischläufern,  
Zischzeug, Decken u. s. w.



52. Garten- oder Strandhut mit Echarpe-Garnitur. Siehe auch die Abb. 53-54.  
53. Echarpe aus Seide. Verwendbar zur  
Garnitur des Hutes, Abb. 52. 54. Echarpe aus Gaze. Verwendbar zur  
Garnitur des Hutes, Abb. 52.



55. Schutzhut (Helgoländer) für kleine Mädchen.  
Schnitt: Nr. XV.

harmonische Abtönung der ziemlich bunten Farben. Wir erhielten die-  
ses Meisterwerk der Kunststickerie, welches auf der vorjährigen Ausstel-  
lung in München allgemeine Bewunderung errang, von den Verfer-  
tigerinnen, Frä. A. und J. Frieß in Amberg, zur Darstellung. Aus  
gelblichem Burret-Leinen bestehend, mißt das Tafelluch, ohne die ange-  
webten, 17 Cent. langen Franzen, 340 Cent. Länge zu 198 Cent.  
Breite. Von der breiten Bordüre bietet Nr. 3 der Vorderseite der Bei-  
lage einen reichlichen Musterjah naturgroß, welcher für die Fortsetzung  
zunächst bis zu der Eckbildung unschlägt; statt dieser setzt jedoch am  
Schwanz des Vogels nach Stern und Doppelpunkt das mit Fig. 48  
in Linien vorgezeichnete Musterstück an. Die auf diesem durchge-  
schnittene Blume paßt, laut Punkt und Kreuz, wieder auf die  
an der Bordüre Nr. 3 links befindliche Blüthe, jedoch man  
die Bordüre ohne Mühe bis zu der Mittelfigur ergänzen kann.



60. Buntstickerie für Kissen, Decken u. s. w. Muster-Vorlage: Vorderseite der Beilage, Nr. 2.

theilen am Passentande mehrmals mit Köp-  
chen eingereicht ist, bildet im Taillenschluffe  
dicke Falten. Als Achselband ist ein für  
sich eingereichter schmaler Stoff-  
streifen eingefügt. 7 Cent. brei-  
tes Kepsband zu Halbgürtel und  
Schleifen.

66. Pelerinen-Mantelet mit  
Shawl-Enden. — Auf einer aus  
Steifgaze und schwarzer Seide ge-  
fertigten runden Paffe von 9 Cent.  
vorderer und 11 Cent. hinterer  
Breite hat man einen 198 Cent.  
weiten, 46 Cent. hohen Bolant aus  
schwarzer Chantilly-Spize zur Weite  
des Halsanschnittes einzureihen und  
beides an einen 5 1/2 Cent. breiten,  
mit schwarzer Seiden-Guimpe be-  
sehten Stehtragen zu fügen. Die  
Shawl-

theile erfordern je eine 73 Cent.  
lange, 34 Cent. breite Spize, die,  
oben, unten und im  
Taillenschluffe  
mehrfach eingereicht  
wird und für den  
Halsenschluß Band  
untergelegt erhält.  
Je 51 Cent. einer  
12 Cent. breiten  
Spize ergeben den  
quastartigen Ab-  
schluß der Shawl-  
Enden. Schleifen-  
schnitt.

67-73. Thee-  
gedeck mit farbi-  
ger Stickerie auf  
Burret-Leinen. —  
Muster-Vorlage:  
Vorder- u. Beilage,  
Nr. 3. Muster-Vor-  
zeichnungen: Fig.  
48-49. — Nicht  
nur Muster und Ausführung der  
Stickerie sind an dem Gedeck  
als äußerst geschmackvoll zu  
bezeichnen, sondern auch die



58. Mantel mit Vausch-Nermet.  
Siehe die Rückansicht, Abb. 51.  
Schnitt: Nr. II.



59. Spize. Tüll-Durchzug. Für Echarpes, zur  
Garnitur von Hüten, Säubchen, Schürzen u. s. w.

61. Borte. Aufnäht-Ar-  
beit. Für Vorhänge,  
Decken, Stühle u. s. w.  
Muster-Vorlage: Vor-  
derseite der Beilage,  
Nr. 1.



Je nach der Größe des Tafeltuches ist die Vorbüre in bezeichneter Weise weiter zu führen oder durch Umschlagen des gegebenen Unterlages mit Gestalt abzuschließen. Wie Nr. 3 erklärt, besteht die mit D.M.C.-Garn Nr. 35 ausgeführte Stickerei in Stiel- und Blattstich, Kreuzstich, Fischgräten-Stich etc.; eine bescheidene Anwendung von chinesischer gold- und silberglänzender Seide bereichert die Arbeit ungemein, ist aber für die Wäsche nicht sehr zu empfehlen. Die schmale Handborte, welche Nr. 3 nur an einer Seite zeigt, markiert sich gelblichgrün, nur die drei ovalen Figuren wurden mit bestem Theegrün gefüllt. An der Vorbüre selbst sind die arabischen-artigen Stiele und Blätter in gefälligem Wechsel mit Theegrün, Holzbraun und Olivgrün — je in etwa 3 Mäncen — zu arbeiten, wozu goldglänzende chinesische Seide tritt. In den Eckblumen wurden neben Theegrün 3 Mäncen Roth, 2 Mäncen Blau und 3 Mäncen Braun zusammengestellt und durch chinesische Seide bereichert. Die Außenblätter zeigen theegrüne Umrandung zu rother Fischgräten-Stich-Füllung mit brauner Blattstich-Mitte; die sich anschließenden geschweiften vier Blättchen wurden mit hell holzfarbener Garn und chinesischer Seide, die folgenden drei nur mit braunem Garn gefüllt; blau mit schwarz überfaden markiert sich das Netz, die Rundung daneben hell holzfarben mit chinesischer Seide. Die



63. Flache Toque aus Füll.

Vögel haben einen braun und oliv gemischten Kopf, rothen Hals, blaue Halskrause, oliv Brust und Beine, und braune Flügel, während in dem Schwanz Braun, Blau, Oliv und Roth einander folgen; die Wüsten der Flügel sind roth und blau; zu den letzteren, wie zum Kopf wurde noch chinesische Seide verwendet. An der vollkommen geöffneten zweiten Blume zeigen die roth abgetheilten Außenblätter schwarze Adern und theegrüne Stielstich-Linien, dann folgen kleine, theegrün umrandete, hellblau gefüllte Bögen, verziert durch Silberseide; Holzbraun, Roth und Grün bilden den mit Goldseide bereicherten Kelch. Eine ganz genaue Wiedergabe der Farben ist bei den feinen Uebergängen derselben nicht möglich, die Stickerin muß ihren eigenen Farbensinn zu Hilfe nehmen. Die ohne die 4 1/2 Cent. breite Franse 33 Cent. im Quadrat großen Servietten umrandet das mit Abb. 73 naturgroß gegebene Börtchen, an dem die Stielstich-Linien drei holzbraune Mäncen zeigen, während die kleinen Vierede halb roth und braun, halb blau und mit Goldseide verziert sind. In einer Ecke der Servietten wiederholen sich mit geringer Abänderung die Blumen und Vögel der Tafeltuch-Vorbüre; Fig. 49 zeichnet ein Muster vor, dessen Ausführung dem oben Gesagten genau entspricht. Abb. 39 veranschaulicht eine für die Franse geeignete Knüpfarbeit; an ihrer Stelle empfiehlt sich auch als Abschluß von Servietten und Tischstuch, wenn beide aus dem Stoffe geschnitten sind, die Flet-Spitze, Abb. 50. Zur Ergänzung des Gedeckes machen wir noch auf die hübschen Decken, Abb. 9-15 d. b. Nr., aufmerksam.



67-72. Theegedeck mit farbiger Stickerei auf Burett-Leinen. Siehe auch Abb. 73. Muster-Vorlage: Vorderseite der Beilage, Nr. 3. Muster-Vorzeichnungen: Fig. 48-49.

Hierzu eine Beilage mit 16 Schnittmustern und verschiedenen Muster-Vorzeichnungen. Ferner: Muster-Vorlagen für Decken, Kissen, Vorhänge etc. Aufnahm-Arbeit, Buntstickerei und farbige Stickerei auf Burett-Leinen, sowie für die Abonnenten der großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz Vipperheide in Berlin W, Potsdamer Straße 38.

Recigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

## Briefmappe.

Frau S. E. Hannover. — Der Reiz der heutigen Mode liegt in der Mannigfaltigkeit der zur Verwendung kommenden Stoffe. Unsere Aufgabe ist es, den ganzen Reichtum derselben vorzuführen; das Geeignete in jedem einzelnen Falle heraus zu finden, müssen wir den Kleiderkünstlerinnen überlassen.

Stiefkind aus Dresden. — Schon oft haben wir unser Bedauern darüber geäußert, daß es uns unmöglich ist, eine Frage bereits in den nächsten Nummern unserer Zeitung zu beantworten, da deren Herstellung bei der großen Auflage stets mehrere Wochen in Anspruch nimmt. Wird uns in dessen eine Adresse angegeben, so sind wir sehr gern bereit, auf alle unser Fach berührende Anfragen direct Auskunft zu ertheilen. Ueber die Hutfrage entscheidet heute nur die Kleidsamkeit. Die alte Regel, daß die Frau, die ein bestimmtes Alter erreicht hat, einzig die Capote-Form wählen darf, ist mit anderen Vorurtheilen beseitigt worden. Schwarze Zeugstiefel waren seit einer Reihe von Jahren von der eleganten Welt gänzlich außer Cours gefehlt; vielleicht aber bilden sie die Mode des nächsten Sommers, wenn es gelingt, sie mit den farbigen Zeugstiefeln, welche auf der Pariser Welt-Ausstellung als große Neuheit figurirten, wieder bei der Damenwelt einzubürgern.



62. Schuhhut (Helsgoländer) für Damen. Schnitt: Nr. XIV.



65. Anzug mit Blusen-taille.



64. Runder Hut aus Phantasie-Geflecht.

## An unsere neuen Abonnentinnen.

Diesen, erst jetzt eingetretenen Abonnentinnen, welche den Wunsch haben, die illustrierte Frauen-Zeitung vom Beginn des laufenden Jahres ab, also vom 1. Januar 1889 ab, zu besitzen, machen wir darauf aufmerksam, daß noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare der vorhergehenden Quartale vorhanden ist, und daß solche zum Abonnements-Preis von vierteljährlich M. 2,50 für die gewöhnliche und M. 4,25 für die Ausgabe mit allen Kupfern durch jede Buchhandlung oder Postanstalt zu beziehen sind. Bestellungen bitten wir indes zu beilegen, da wir auf spätere Nachfragen die Lieferung nicht mehr zulagen können.

Die Expedition.

## Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Seefe, W. Leipzigerstr. 87; H. Lissauer, W. Markgrafenstr. 57; W. Zingmann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5. Toiletten: A. Wilders, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 32, 48, 56); E. Rosenthal, W. Berdericher Markt 9-10 (Abb. 33, 65); G. u. E. Silber, Wien, Kärntnering 12 (Abb. 57).

Spitzen-Mantelets, Aragen und Hut-Schärpes: M. Levin, C. Hausvoigteiplatz 1 (Abb. 16, 48, 54, 66); J. A. Seefe, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 53); M. Basse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 52).

Hüte, Mäntel und Pelz-goländer: F. Krenn-mann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 64); Madame Gönner, SW. Kochstr. 36 (Abb. 63); H. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 65); M. Basse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 52, 55); J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 17, 62).

Bade-Anzüge: S. Jordan, SW. Markgrafenstr. 107 (Abb. 36). Kinder-Garderobe: E. Schüller, W. Berdericher Markt 2-3 (Abb. 22); Welle und Bud, C. Hausvoigteiplatz 11 (Abb. 38).

Garderoben: Stiebel u. Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 18-21, 60); P. Bohn, W. Berdericher Markt 8 (Abb. 8); Fr. A. Diederich, SW. Oranienstr. 62 (Abb. 37); Fr. E. Reichelt, NO. Neue Königstr. 90 (Abb. 44-46); Maison Raouen, Paris.

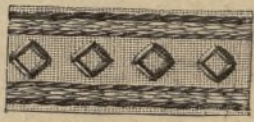
Passage des Panoramas 8 (Abb. 7); Miff Collins, Elberfeld, Wasserstraße 5 (Abb. 39); Alois Zeligenthal, Landstr. in Baiern (Abb. 50); Geschwister A. u. J. Frieß, Amberg in Baiern (Abb. 67-73).

Commissionen nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt: H. S. Storch, W. Mohrenstraße 15, I.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: H. E. Niemann, W. Steglitzerstr. 32; H. J. Neurentner, München, von der Tann-Str. 7.



66. Pelzinnen-Mantelet mit Shawl-Enden.



73. Börtchen. Farbige Leinenstickerei zu den Servietten, Abb. 68-72.





Pl. 794.

## ILLUSTRIERTE FRAUEN-ZEITUNG.

Anzug mit drapirtem Rock. Zephyr-Tücher mit abgepassten Borten ergeben Taille und Draperie. Passender glatter Stoff für den Rock. Die Draperie bildet vorn ein Doppel-Arrangement.

Halbgürtel aus Band. Grosser runder Strohhut mit Federschmuck.

Anzug mit glattem Rock. Vorn schräg gekeilter, hinten kraus eingereichter Rock (siehe

Fig. 3) aus Zephyr-Streifen und Spachtel-Stickerei. Spachtel-Stickerei an der durch einen absteckenden Latztheil ergänzten Faltentaille. Halbgürtel und Schleifen aus Band. Blumen-Diadem als Toque.

Bezugsquellen: (Fig. 1) S. Rosenthal, W. Werderscher Markt 9—10; (Fig. 2 u. 3) J. Landauer, NW, Unter den Linden 67.

Leipzig, Druck von Carl Marquart.



